

## Ehrungen für Prof. Vossen ::

:: In den letzten Monaten wurden **Prof. Vossen** verschiedene Ehrungen zuteil. Zum elften Mal hat die Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) verdiente Persönlichkeiten aus der Informatikszene zu „GI-Fellows“ ernannt. GI-Fellow ist eine Auszeichnung für Personen, die sich in herausragender Weise um die GI und die Informatik verdient gemacht haben. Im Jahr 2012 hat das Auswahlkomitee unter der Leitung von **Prof. Dr. Stefan Jähnichen Matthias Jarke** von der RWTH Aachen und **Gottfried Vossen** ausgewählt, die auf der GI-Jahrestagung 2012 zum GI-Fellow ernannt worden sind. In der Ernennungsurkunde, die Prof. Vossen vom amtierenden GI-Präsidenten **Prof. Dr. Oliver Günther** (links im Bild) am 18. September 2012 in Braunschweig überreicht wurde, heißt es u. a.: „Mit Gottfried Vossen ehrt die GI einen Wissenschaftler und Hochschullehrer, der sich durch seine vielfältigen Arbeiten zu Transaktionssystemen, Datenbanksystemen, Informationssystemen und zur Datenmodellierung ausgezeichnet hat. Mit seinen Arbeiten hat er den Themen Datenbanken und Transaktionssysteme national



## Besuche in Asien ::

Im Sommer 2012 hat **Prof. Vossen** eine längere Asien-Reise absolviert, die sowohl dem Besuch von Partneruniversitäten als auch einem Arbeitsaufenthalt diente. Unter anderem besuchte er in Shanghai, China, die **Business School der Fudan-University**, eine der Top-Universitäten Chinas, mit der die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät seit Jahren ein sehr erfolgreiches und vielfach nachgefragtes Austauschabkommen für Studierende unterhält. Ferner traf Prof. Vossen in Taipei sowie Taichung, Taiwan, mit Vertretern der **Tungshai University** zusammen. In Chiayi, Taiwan, war er an der **National Chung Cheng University (CCU)** für 2 Wochen Gast von **Prof. Dr. W.-H. Hung** vom Department of Management Information System im College of Management. Dort hat er verschiedene Vorträge, u. a. zum Thema „Web 2.0 and Social Media in the Enterprise“, gehalten, die trotz der Sommerpause in Taiwan von vielen Studierenden und Kollegen aus dem Department besucht wurden.

und international weitreichende Sichtbarkeit verschafft. In der GI hat Gottfried Vossen zahlreiche Tagungen und Workshops der GI und ihrer Gliederungen organisiert. Er hat sich über viele Jahre aktiv in verschiedenen Rollen für die Belange der GI eingesetzt; er war Vizepräsident und Schatzmeister der GI [...].“

:: Am 28. September 2012 erhielt Prof. Vossen aus der Hand des Rektors der RWTH Aachen, **Prof. Dr. Ernst Schmachtenberg**, im Rahmen eines Festakts in Aachen eine Urkunde aus Anlass seines **Silbernen Doktorjubiläums**. Darin heißt es: „Die RWTH erneuert mit dieser Urkunde [...] Herrn Prof. Dr. rer. nat. Gottfried Vossen [...] in Anerkennung der von ihm [...] im Dienste der Wissenschaft geleisteten Arbeit den ihm verliehenen Doktorgrad.“ Prof. Vossen hatte im Juli 1986 mit einer Dissertation zum Thema „Entwurf und Bearbeitung von Datenbanken im Universalrelationen-Datenmodell“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der RWTH Aachen promoviert.

:: Von der **UNIVERSITY OF WAIKATO MANAGEMENT SCHOOL (WMS) IN HAMILTON**, Neuseeland, an der Prof. Vossen bereits mehrfach Freisemester verbracht hat und zu der er seitdem gute wissenschaftliche Kontakte unterhält, wurde er in diesem Sommer zum **Honorary-professor** ernannt. Durch diese Auszeichnung würdigt die WMS die langjährigen Aktivitäten von Prof. Vossen in Neuseeland und betont die Absicht einer engeren, langfristigen Zusammenarbeit.



Werbung für die münstersche Business School sowie ein Review diverser Promotionsvorhaben an der CCU standen ebenfalls auf dem Programm. Zahlreiche taiwanesischen Studierende interessieren sich für einen Aufenthalt an einer nicht chinesisch sprechenden Universität, was jedoch noch eine deutliche Verbesserung der englischen Sprachkenntnisse auf Seiten der Interessenten erfordert.



<http://www.mis.ccu.edu.tw/>



## Aktuelles Schlagwort ::

### Social BPM | Vertiefungsmodul

Modellierungssprachen, -methoden und -werkzeuge für Geschäftsprozesse dienen einer vollständigen und in hoher Qualität gestalteten Beschreibung von für ein Unternehmen relevanten Prozessen. Abstraktion und Strukturierung sind dabei wichtige Gestaltungsprinzipien, wobei auch kreative Elemente zum Tragen kommen. Die Erfahrung zeigt, dass der Nutzen eines Geschäftsprozessmodells dann am größten ist, wenn es das Wissen und die Kreativität aller involvierten Personen widerspiegelt; denn es ist nicht nur Expertenwissen gefragt, sondern manchmal auch „nur“ der viel zitierte gesunde Menschenverstand. Daher will man bei der Gestaltung

### Gute Modellierungsergebnisse erfordern die Einbindung aller Beteiligten

der Prozesse möglichst auf das Wissen der gesamten involvierten Business Community zurückzugreifen. Um das anspruchsvolle Ziel, Menschen mit unterschiedlichem Strukturierungs- und Abstraktionsvermögen im Business Process Engineering (BPE) einzubinden, zu erreichen und gleichzeitig der Tatsache Rechnung zu tragen, dass Menschen in ihrer Mitarbeit ganz unterschiedliche Ziele verfolgen können, setzt man zunehmend auf Social BPE oder allgemeiner **Social Business Process Management (Social BPM)**.

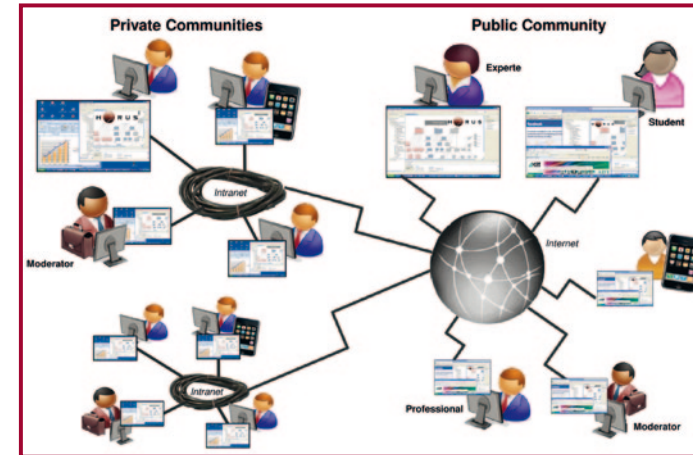
Social BPM basiert auf der Erkenntnis, dass Business Process Management nicht allein Aufgabe eines Einzelnen oder einer ausgewählten Gruppe ist, sondern Aufgabe des gesamten Unternehmens und möglicherweise sogar aller involvierten Geschäftspartner und externen Wissensträger. BPM wird damit zum kollaborativen Prozess, dessen Effizienz und Ergebnisqualität in hohem Maße von der Effizienz und Qualität der Kollaboration abhängt. Neben der soziologischen Komponente spielen hier die verfügbaren Kommunikationsmöglichkeiten eine Schlüsselrolle.

Wenn man einen Blick auf das Verhalten heutiger Jugendlicher wirft, liegt die Lösung auf der Hand: soziale Netzwerke mit den technischen Möglichkeiten des Web 2.0. Für Jugendliche ist Kollaboration in Web-basierten sozialen Netzen eine Selbstverständlichkeit. Die Bereitschaft, sich innerhalb einer Community bei der Lösung von Problemen einzubringen, ist meistens groß, und das Engagement, die Gestaltungskraft und Kreativität, die von den kollaborierenden Community-Mitgliedern aufgebracht werden, sind oft beeindruckend.

### Kollaboration in sozialen Netzwerken bringt oft beeindruckende Ergebnisse zustande

Diese Form der Kollaboration bildet auch die Grundlage des Social BPM und ihrer Sozialisierung der Geschäftsprozessgestaltung: Die Mitglieder der involvierten Communitys erhalten Zugriff auf die zur Modellierung, Simulation, Analyse und Auswertung von Geschäftsprozessen verwendeten Softwarewerkzeuge. In Web-2.0-basierten sozialen Netzwerken tauschen sie Modelle aus, diskutieren und überprüfen sie. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die Partizipation aller Community-Mitglieder in Verbindung mit leistungsfähiger Geschäftsprozess-Software sorgt für hohe Qualität der

resultierenden Geschäftsprozessmodelle. Social BPM setzt also eine technische Infrastruktur voraus, in der die gängigen Interaktionsmöglichkeiten des Web 2.0 genutzt werden können, wobei auch unterschiedliche (insbesondere mobile) Endgeräte einzubinden sind. In dieser Infrastruktur werden Communitys aufgebaut, in denen kollaborativ an der Gestaltung von Geschäftsprozessen gearbeitet wird.



Typische Social BPM-Infrastruktur.

Social BPM ist von namhaften Softwarewerkzeug-Herstellern als Zukunftsthema erkannt worden; weitere Ausführungen hierzu finden sich unter [1]. Die DBIS Group bietet im Wintersemester 2012/13 erstmalig im Rahmen eines Vertiefungsmoduls in Kooperation mit der Horus software GmbH aus Ettlingen ein **Social BPM Lab** an, bei welchem Studierende aus dem In- und Ausland einen Tag lang gemeinsam an einer Modellierungsaufgabe arbeiten.



#### Quellen:

[1] <http://www.oldenbourg-verlag.de/wissenschaftsverlag/geschaeftsprozesse-business-communities/9783486597561>



[2] <http://www.horus.biz/social-bpm/horus-social-bpm-lab.html>



[3] <https://www.facebook.com/horuscommunity>

## Impressum

### Herausgeber:

Prof. Dr. Gottfried Vossen  
Lehrstuhl für Informatik  
Universität Münster  
Leonardo-Campus 3 | 48149 Münster  
fon +49 251 83 38150 | fax +49 251 83 38159  
dbis-group.uni-muenster.de

Grafik: Natali Sulkiewicz

Foto: Titelseite – Gabriele Peters; Innenseiten – Mitarbeiter der DBIS Group



Ausgabe 14 :: WiSe 2012 | 2013

## Newsletter

Lehrstuhl Prof. Dr. Gottfried Vossen

[dbis-group.uni-muenster.de](http://dbis-group.uni-muenster.de)



## Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die 14. Ausgabe unseres Newsletters, mit welchem wir 7 Jahre Berichterstattung vollenden und in welchem wir Ihnen wieder Aktuelles aus den vergangenen Monaten rund um meine Arbeitsgruppe zusammengestellt haben.

Zunächst finden in diesen Tagen verschiedene personelle Veränderungen in meiner Gruppe statt: **TILL**

**HASELMANN** hat sein „Etappenziel“ erreicht und wird uns nach erfolgreicher Promotion in Kürze verlassen. An neuen Mitarbeitern begrüße ich **DAVID FEKETE**, **NICOLAS PFLANZL** und **FABIAN SCHOMM**, die sich auf den nächsten Seiten selbst vorstellen und die es uns erlauben, in nächster Zeit neue Fragestellungen anzugehen und andere auszubauen. Wir werden uns insbesondere mit dem Schlagwort der letzten Newsletter-Ausgabe, Big Data, beschäftigen, aber auch mit Themen wie **Social Business Process Modeling** und **Data Marketplaces**, zu denen bereits erste Aktivitäten erfolgt sind.

Aus dem im Mai dieses Jahres von mir zusammen mit Matthias Häsel und Thorsten Quandt veranstalteten Perspektiven-Workshop im Leibniz-Zentrum Schloss Dagstuhl ist ein interessantes Manifest mit dem Titel **Towards A Multi-Discipline Network Perspective** hervorgegangen. Wir kommen darin u. a. zu der Erkenntnis, dass zu einem besseren Verständnis von Netzwerken und deren Effekten eine wesentlich intensivere multidisziplinäre Forschung notwendig ist, an der sich Gebiete wie Informatik, Wirtschaftsinformatik, BWL und VWL, Sozialwissenschaften, Kommunikationswissenschaften und verschiedene andere beteiligen. Aber so, wie diese Disziplinen miteinander kooperieren und sich auf gemeinsame Forschung einlassen, müssen auch die Fördermöglichkeiten mitwachsen und die geldgebenden Agenturen sich von ihrem Denken in Fächersilos verabschieden. Mittelfristiges Ziel sollte es dann sein, neben entsprechender Forschung auch neue Curricula zu entwerfen, in denen die „Web Sciences“ angemessen als gemeinsames Gebiet vieler Fächer entwickelt und betrieben werden. Ich sende das Manifest auf Anfrage gerne zu.

Persönlich konnte ich mich in der letzten Zeit über verschiedene Ehrungen freuen, darunter insbesondere die Ernennung zum Fellow der Gesellschaft für Informatik.



Weitere und stets aktuelle Informationen erhalten Sie wie immer über unsere Webseite unter [dbis-group.uni-muenster.de](http://dbis-group.uni-muenster.de). Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Münster, im Oktober 2012

Ihr

Prof. Dr. Gottfried Vossen



## Neue Publikationen

:: A. Abello, J. Darmont, L. Etchevery, M. Golfarelli, J.-N. Mazon, F. Naumann, T. Bach Pedersen, St. Rizzi, J. Trujillo, P. Vassiliadis, G. Vossen: **Fusion Cubes: Towards Self-Service Business Intelligence**; wird erscheinen in *International Journal of Data Warehousing and Mining (IJDMW)*

:: H.J. Ahn, P. Childerhouse, G. Vossen, H. Lee: **Rethinking XML-Enabled Agile Supply Chains**; *International Journal of Information Management* 32, 2012, 17 – 23

:: P. Childerhouse, H.J. Ahn, Ch. Basnet, H. Lee, W. Luo, G. Vossen: **Logistical Service Provider Triadic Relational Dynamics**; wird erscheinen in *International Journal of Industrial Engineering: Theory, Applications and Practice*, 2012

:: St. Dillon, F. Stahl, G. Vossen: **Towards The Web in Your Pocket: Curated Data as a Service**; wird erscheinen in *Proc. 4th International Conference on Computational Collective Intelligence Technologies and Applications (ICCCI) 2012*, Ho Chi Minh City, Vietnam

:: M. Dugas, G. Vossen: **CityPlot – Colored ER Diagrams to Visualize Structure and Contents of Databases**; wird erscheinen im *Datenbank-Spektrum*, Springer-Verlag, 2012

:: Ch. Forster, G. Vossen: **Exploiting XML Technologies in Medical Information Systems**; 25th Bled eConference (eDependability: Reliable and Trustworthy eStructures, eProcesses, eOperations and eServices for the Future) 2012, Bled, Slovenija, 70 – 83

Weitere Publikationen siehe Innenteil



## Neue Mitarbeiter ::

### Fabian Schomm



Seit Oktober ist **FABIAN SCHOMM** Teil der DBIS Group. Er studierte Information Systems im Masterprogramm an der WWU mit den Schwerpunkten Business Networks und Business Intelligence. Als Teil seiner Masterarbeit entwickelte er ein **Data Warehouse** für ein mittelständisches Unternehmen zur Ergänzung einer **M-Commerce-Anwendung** in der Lebensmittelbranche. Schon als Student war er in der Lehre engagiert, indem er als studentische Hilfskraft Tutorien für Informatik 1 und 2 sowie Software Engineering leitete. Praxiserfahrung am Lehrstuhl konnte er im Rahmen des Projekts „easy2Plan“ sammeln, an welchem er im Jahr 2010 teilnahm. Neben Data Warehousing und Datenbanken im Allgemeinen zählen Cloud Computing sowie Enterprise Application Integration zu seinen Interessengebieten.

### David Fekete



**DAVID FEKETE** ist ebenfalls seit Oktober Teammitglied der DBIS Group. Er erwarb seinen Masterabschluss im Fach Information Systems mit den Schwerpunkten Information Management und Business Intelligence an der WWU. In seiner **Masterarbeit**, betreut durch die DBIS Group, setzte er sich mit der Bedeutung von **Big Data** für das Data Warehousing auseinander und zeigte die Grenzen und Möglichkeiten des klassischen Data Warehousing in Big-Data-Szenarien sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht auf. Praktische Erfahrungen im Themenbereich Business Intelligence sammelte Herr Fekete im selben Jahr bei einer global agierenden Strategie- und Managementberatung im Rahmen eines Kundenprojekts. Bereits davor, in den Jahren 2010 und 2011, wirkte er als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl mit. In dieser Zeit unterstützte er diesen unter anderem bei der Web-Entwicklung in den Bereichen Front- und Back-End. Er konnte hier aktiv seine praktischen Kenntnisse aus der freien Tätigkeit als Anwendungs- und Webentwickler einbringen, die er bereits seit 2007 neben seinem Studium bei einem Unternehmen in Münster ausübt. Von 2007 bis 2010 studierte Herr Fekete Wirtschaftsinformatik an der WWU. Seine **Bachelorarbeit** über Optimierungstechniken in **Column Stores** stellte er 2011 im Rahmen der BTW-Konferenz in Kaiserslautern vor. Seine weiteren Interessenschwerpunkte liegen bei Data Warehousing und Datenbanksystemen im Allgemeinen sowie in den Bereichen Big Data und IT-Architekturen.

### Nicolas Pflanzl



Auch seit Oktober verstärkt **NICOLAS PFLANZL** das Lehrstuhlteam. Er erwarb im Jahr 2010 seinen Bachelorabschluss im Fach Wirtschaftsinformatik an der WWU und belegte danach den weiterführenden Masterstudiengang. Neben seinem Studium engagierte er sich als studentische und wissenschaftliche Hilfskraft sowie seit 2008 als eigenständiger Anwendungsentwickler. In seiner **Abschlussarbeit**, betreut durch die DBIS Group, befasste sich Herr Pflanzl mit dem aktuellen Entwicklungsstand der **Visualisierung sozialer Netzwerke**. Die Ursprünge dieser Disziplin liegen im frühen 20. Jahrhundert, als Jacob Moreno von Hand strukturelle Abbildungen der Beziehungen kleiner Gruppen erstellte. Als Resultat erheblicher algorithmischer Entwicklungen, der Verfügbarkeit immer größerer Datensätze durch das Internet und des gestiegenen Leistungsvermögens moderner Rechner ist es heutzutage möglich, Zeichnungen großer sozialer Netzwerke mit mehreren Millionen Mitgliedern automatisch zu generieren. Dabei ist die natürliche Visualisierungsform die Graphzeichnung, der sich der Hauptteil der Arbeit widmet. Unter Rücksichtnahme auf die Besonderheiten sozialer Netzwerke werden Visualisierungstechniken für ihre Struktur, die Evolution im Zeitablauf und schließlich domänenspezifische Attribute von Akteuren und Relationen vorgestellt. Des Weiteren werden Techniken zur interaktiven Exploration und Manipulation von Zeichnungen behandelt, die eine Analyse großer Netzwerke erst ermöglichen.

## Neue Dissertation ::

### „Cloud-Services in kleinen und mittleren Unternehmen: Nutzen, Vorgehen, Kosten“

Die Dissertation von **TILL HASELMANN** mit dem Titel „Cloud-Services in kleinen und mittleren Unternehmen: Nutzen, Vorgehen, Kosten“ beschreibt Vorgehensweisen und Ansätze für eine effektive Nutzung von Cloud-Services durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Zentrale Inhalte der Arbeit sind (1) die Beschreibung eines strategischen Cloud-Managements für KMU, (2) die Untersuchung von Kooperationsmöglichkeiten mittels sogenannter Cloud-Sourcing-Zweckgemeinschaften und (3) eine Analyse der wirtschaftlichen Aspekte eines Cloud-Sourcings für KMU.

Im Einklang mit der weiter steigenden Bedeutung von Informationstechnologie (IT) für heutige Unternehmen wird auch das Thema Cloud-Sourcing, also der Bezug von IT-Services oder Software von einem externen Dienstleister über das Internet,

### Cloud-Sourcing wird weiter an Relevanz gewinnen

zukünftig hohe Relevanz gewinnen. Die Arbeit erläutert in einem Grundlagenteil ausführlich, was genau „Cloud-Sourcing“ bedeutet und inwiefern es sich von bestehenden Sourcing-Optionen unterscheidet. Sie schärft erfolgreich das bisher oft diffuse Bild „der Cloud“. Anhand einer umfangreichen Literaturanalyse werden sodann die spezifischen Aspekte für KMU herausgearbeitet.

Im ersten der drei Hauptkapitel erläutert der Autor, wie und warum sich KMU unternehmensspezifische Cloud-Strategien erarbeiten können und welche Inhalte diese enthalten sollten. Zudem wird darauf eingegangen, wie KMU den Strategieprozess optimal mit dem Umsetzungsprozess verknüpfen können und welche spezifischen Vorteile dadurch zu erwarten sind. Während des Erstellungsprozesses kommt mit der strategischen Portfolio-Analyse ein grafisches Hilfsmittel zum Einsatz, das auch für KMU mit eingeschränkten Kapazitäten anwendbar ist. Zur Implementierung einer Cloud-Strategie wird ein vollständiges Vorgehensmodell beschrieben, welches nahtlos an den Prozess der Strategieerstellung anknüpft.

## iPad@WWU ::

Am 06.09.2012 veranstaltete das Institut für Medizinische Informatik den iPad-Messetag iPad@WWU. Unter dem Motto „Das iPad. Jeder redet darüber. Wir auch.“ wurden im Foyer des münsterischen Schlosses Anwendungsszenarien und Forschungsprojekte verschiedener Universitäts-Institute rund um das iPad vorgestellt. Ziel der Veranstaltung war es, den inneruniversitären Wissensaustausch zu fördern und die interessierte Öffentlichkeit über laufende Projekte zu informieren. Als Aussteller waren vornehmlich Institute und Einrichtungen aus der Medizinischen Fakultät, aber auch Geo- und Wirtschaftsinformatiker vertreten. So haben auch wir im Rahmen eines ERCIS-Standes unseren aus einem Projektseminar entstandenen Prototyp **Book of the Future** vorgestellt. Neben einem **Demo-Film** zum Projekt, der auch auf YouTube zu sehen ist, haben wir an unserem Stand mehrere iPads mit der neusten Version des Buchs der Zukunft präsentiert. So konnten

Das zweite Kapitel untersucht Kooperationsmöglichkeiten für KMU, um ein Cloud-Sourcing leichter und effizienter anzugehen. Der Autor untersucht dazu unter Zuhilfenahme einer breiten Palette betriebs- und volkswirtschaftlicher Theorien die ökonomische Sinnhaftigkeit von Kooperationslösungen, insbesondere mit sogenannten Cloud-Intermediären. Es wird gezeigt, dass derartige Intermediäre unter bestimmten Voraussetzungen als Cloud-Befähiger fungieren können, es also KMU überhaupt erst ermöglichen, ein Cloud-Sourcing zu betreiben. Mithilfe geeigneter Governance-Strukturen kann eine Kooperation zudem als Vertrauensanker auftreten. Ein Beispiel für passende Strukturen ist die genossenschaftliche Cloud-Sourcing-Zweckgemeinschaft – griffig als Coop-Cloud bezeichnet – welche zum Abschluss des Kapitels ausführlicher beleuchtet wird.

### Kooperationen für KMU als Weg in die Cloud

Das dritte Hauptkapitel widmet sich der Untersuchung der Wirtschaftlichkeit eines Cloud-Sourcings für KMU. Da eine detaillierte Analyse verschiedener Cloud-Sourcing-Optionen die Entscheider üblicher KMU überfordert, werden relevanten Kosten- und Nutzeffekte sowie die Besonderheiten einer Cloud-Sourcing-Investitionsrechnung untersucht. Im Ergebnis werden KMU in die Lage versetzt, bereits vor einer aufwändigen Detailanalyse die Attraktivität eines konkreten Cloud-Sourcing-Vorhabens einigermaßen zuverlässig abzuschätzen.

Eine Schlussbetrachtung fasst die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit prägnant zusammen und hebt kritisch jeweils die wichtigsten Limitationen bzw. zukünftigen Forschungsfelder hervor. In einem Gesamtfazit werden die zukünftig weiter wachsende Relevanz eines Cloud-Sourcings hervorgehoben und der Beitrag der vorliegenden Arbeit eingeordnet.

Till Haselmann: „Cloud-Services in kleinen und mittleren Unternehmen: Nutzen, Vorgehen, Kosten.“ Wissenschaftliche Schriften der Westfälischen

Wilhelms-Universität Münster, Reihe IV. Münster: Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat, 2012.

Alternativ auch online über <http://miami.uni-muenster.de>

Besucher des Standes die vielseitigen Möglichkeiten des Buches selbst ausprobieren und erleben. Auf besonders gute Resonanz bei den Standbesuchern, zu denen neben Wissenschaftlern, Dozenten, Studenten und Bibliothekaren auch Unternehmensberater zählten, sind das Konzept der Trennung von Text und medialen Inhalten und die Möglichkeit, interaktive Grafiken zu nutzen, gestoßen. Auch die angedachte Integration von Social-Reading-Features wurde sehr positiv aufgenommen. Insgesamt gab es einen regen **Wissensaustausch** zwischen Ausstellern und Besuchern, aber auch unter den Ausstellern. Für unser Projekt waren die Ideen der studentischen Besucher besonders wertvoll, da sie uns zeigen, wohin wir das Buch der Zukunft entwickeln sollten.

Video Demonstration:

<http://dbis-group.uni-muenster.de/y/botfvideo>

## Single-Source ::

### Vorstellung auf dem Pruritussymposium



Am 14. und 15. September fand das 3. Münsteraner Pruritussymposium statt, eine Veranstaltung, bei der sich ausgewiesene Experten zum Thema Juckreiz austauschten. Im Rahmen eines Workshops zum Aufbau eines **nationalen Registers „Chronischer Pruritus“** wurde der in Münster implementierte Single-Source-Ansatz erstmals der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

### Single-Source in der Juckreizforschung

Die Teilnehmer diskutierten medizinische, organisatorische und technische Aspekte der Datenerhebung, woraus sich für die DBIS Group wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung des Konzepts und der Software ergaben, insbesondere im Hinblick auf die Einbindung weiterer Standorte mit unterschiedlichen Krankenhausinformationssystemen.

## Alois Potten las ::

### Abgründe der Informatik

Am 26. Juni 2012 haben die GI-Regionalgruppe Münsterland und die DOAG-Hochschulgruppe Münster, deren Sprecher **PROF. VOSSEN** ist, eine Informatikveranstaltung der besonderen Art durchgeführt. Eingeladen war **ALOIS POTTEN ALIAS PROF. EM. DR. DR. H.C. OTTO SPANIOL** von der RWTH Aachen, um aus seinem Buch „Abgründe der Informatik – Geheimnisse und Gemeinheiten“ zu

### Kurzweilige Unterhaltung mit Anekdoten aus der Informatik

lesen. Darin analysiert er in 80 Glossen „scho-nungslos, bösartig und zum Teil politisch nicht ganz korrekt [...] den alltäglichen Wahnsinn und die Absurditäten der IT-Szene.“ In dem mit Besuchern unterschiedlichster Fachrichtungen gut gefüllten Raum der Universitäts- und Landesbibliothek teilte Alois Potten seine ganz persönlichen Einblicke in verschiedene Bereiche der Informatik-Community mit den Zuhörern. So erfuhren diese, dass „Some-Issues-of-Vorträge“ typischerweise von prominenten

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Demonstration der Single-Source-Software, bei der die Teilnehmer erleben konnten, wie im Krankenhausinformationssystem zur Routineversorgung dokumentierte Daten automatisiert in die Registerdatenbank übertragen werden.

Seit Einführung der Software am Kompetenzzentrum Chronischer Pruritus konnten neben den ca. 2.000 importierten Altdatensätzen bereits Daten zu 100 neuen Patienten im Single-Source-Verfahren dokumentiert werden. Derzeit evaluieren wir dort die Vorteile von

### Vorteile durch Single-Source

Single-Source in Bezug auf Prozessdurchlaufzeit und Datenqualität und sind sehr auf belastbare Ergebnisse gespannt. Erste Resultate deuten bereits an, dass der Dokumentationsaufwand durch den Wegfall der redundanten Dateneingabe erheblich gesenkt werden kann. Somit konnte das Single-Source-Projekt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Praxiserprobung gehen.

Vortragenden eher unfreiwillig gehalten werden und somit eigentlich nichtssagend sind. Außerdem philosophierte Potten darüber, ob Manager Messen mögen, nahm den Gender-Wahnsinn auseinander, erzählte von Mischen und Wischen, beleuchtete mittelmäßige Hirsche, erklärte wie man durch entsprechende Templates schnell saubere Promotionsgutachten anfertigen kann und vertrat die Auffassung, dass Software Engineers hauptsächlich Pudding an die Wand nageln. Besondere Highlights waren die Untersuchung der Frage, wie man einen E-Techniker killt, und die Beschreibung des Stammes der Noshow-nen, der sich vornehmlich in Korea, Mainland China und Taiwan, aber auch überall sonst auf der Welt ausbreitet, und der dadurch auffällt, „dass er nicht auftritt.“

Die einzelnen Glossen aus über 20 Jahren hat Alois Potten während der Lesung durch ausführliche Einleitungen höchst unterhaltsam in ihren Kontext eingeordnet und so den Zuhörern die Möglichkeit gegeben, die teilweise mit Aachener Lokalkolorit und Anspielungen gespickten Glossen in Ihrer ganzen Tragweite zu verstehen.

## Weitere Publikationen

:: M. Häsel, Th. Quandt, G. Vossen (eds.): **Perspectives Workshop: Social, Supply-Chain, Administrative, Business, Commerce, Political Networks: a Multi-Discipline Perspective**; Dagstuhl-Reports 2 (5) 2012, Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik, Dagstuhl Publishing, Germany, 26-42 (DOI: 10.4230/DagRep.2.5.26)

:: M. Häsel, Th. Quandt, G. Vossen (eds.): **Towards A Multi-Discipline Network Perspective**; Dagstuhl Manifestos 1 (1) 2012, 1–13

:: A. Muschalle, F. Stahl, A. Löser, G. Vossen: **Pricing Approaches for Data Markets**; 6th International Workshop on Business Intelligence for the Real Time Enterprise (BIRTE) 2012, Istanbul, Turkey

:: F. Stahl, F. Schomm, G. Vossen: **Marketplaces for Data: An Initial Survey**; Working Paper No. 14, European Research Center for Information Systems, Juli 2012

:: F. Stahl, G. Vossen: **From Unreliable Web Search to Information Provisioning based on Curated Data**; EMISA Forum 32 (2) 2012, 6–20

:: G. Vossen, T. Haselmann: **Die neue Rolle des „Chief Cloud Officer“ (CCO)**; IT-Governance (Zeitschrift des ISACA Germany Chapter e. V.) 12, 2012, 12–16